

nicht erhalten. Desgleichen Deine Recensionen über das Buch der Liebe und den Ariost. Ich wünschte aber fast, Du gäbest den Heidelbergern nichts mehr (sie lassen ohnehin den jungen ungewaschenen Gesellen etwas zu viel Spielraum) — und wendetest mir alles zu, für den litterari-
 5 schen Theil des Oesterreichischen Beobachters. Varnhagen hat die meisten Nummern mit nach Paris genommen, mit dem Versprechen sie durch Henriette Dir zukommen zu lassen. Du wirst Dich leicht in die Verhältnisse versetzen. Mühe, ja auch Verdruß macht mir die ganze Sache genug. Außer allen Arten der Beschränktheit und Eitelkeit, die man zu
 10 schonen hat, fehlt es auch dem kleinsten Gelingen nie an Neidern. — In der Jungfrau von Orleans wirst Du eine Zeile verändert finden; sie ist dem *admittitur* zum Opfer gefallen. Ich hoffe, Du bist nicht ungehalten darüber.

Die ganz definitive Bestimmung meines Verhältnisses wird wohl erst
 15 jetzt nach Zurückkunft von Metternich erfolgen; indessen ziehe ich die Besoldung wie bisher. — Was sagst Du dazu, daß ich mich jetzt ganz auf die Bühne lenke? Ich habe mich sogar verleiten lassen, eine Bearbeitung der Schillerschen Jungfrau für die Bühne zu versprechen. Wenn meine Gesundheit nur nicht gar zu elend bleibt, und der Druck
 20 der Vorlesungen mir nicht zu viel Zeit raubt, so soll gewiß bis zum Ende Herbst wenigstens ein Stück von Karl dem V^{ten} fertig sein, und ist das erst der Fall, dann ist mir wegen der übrigen nicht bange. Als übende Nebenarbeit habe ich auch große Lust, den Cid von Corneille für unser Theater zu poetisiren.

Dieß führt mich recht auf meinen schon oft geäußerten Wunsch zurück, daß Du ganz als dramatischer Dichter die Herrschaft der Deutschen Bühne übernehmen möchtest! Ich bin gewiß, es würde auch zu Deiner
 25 innern Zufriedenheit viel beitragen. Mit den einzelnen Gedichten das erschöpft sich doch; in kritischen Werken hast Du nun eine solche Voll-
 30 endung und Sicherheit erreicht, daß Dir dieß allein auch wohl keine neue Befriedigung mehr gewähren kann. Von größern Werken sind aber die dramatischen Dir auch schon um deßwillen angemessner, als solche die man einzig aus sich heraus spinnt, weil der äußre Anreiz und Antrieb der lebendigen Mittheilung und äußern Einwirkens auf Dich sehr wohl-
 35 thätig wirkt. — Liebster Bruder, könnte ich es doch noch einmal erleben, Dich mit vollen Kräften dichterisch wirken, und dann gewiß auch innerlich zufrieden zu sehn! —

Wenn Du mir von den Umrissen — oder was es auch sonst immer sein möchte, für den Beobachter etwas schicken könntest, das wäre sehr
 40 schön und würdest Du mir einen treflichen Liebesdienst dadurch erweisen. Ich bitte sehr darum. — Fouqué hat mir weil er gehört, wie sehr ich seinen Sigurd gelobt, einen freundlichen Brief geschrieben. Er sagt darin, es habe geheißen, Du wärest als Professor nach Berlin